

**A N F R A G E** von Rosmarie Frehsner (SVP, Dietikon)

betreffend Sozialisierung, resp. Resozialisierung von Gewalttätern

---

In der Sonntagspresse (Sonntagszeitung vom 25. März 2007) erschien ein Artikel über eine angebliche «Untersuchung von Hunderten von Straftätern durch Zürcher Wissenschaftler um den Psychiater Frank Urbaniok». Unter dem Titel «Täter resozialisieren ist falsch» wurden Behauptungen zu einzelnen Täterkategorien aufgestellt. Der Artikel wirkte in seiner Gesamtheit wenig wissenschaftlich fundiert, ebenso die Aussagen des leitenden Psychologen des Psychiatrisch-Psychologischen Dienstes (PPD) des Amtes für Justizvollzug.

Im Fokus des Artikels stand auch das Massnahmenzentrum Uitikon (MZU). Angaben zur Rückfallquote von jugendlichen Straftätern basierten auf Daten von Jugendlichen, die zwischen 1974 und 1986 in der damaligen Arbeitserziehungsanstalt untergebracht waren. Im MZU wird jedoch seit etlichen Jahren nach völlig andern resp. neuen Kriterien mit jugendlichen Straftätern gearbeitet.

Details aus einer (allfälligen) Studie auf diese Art und Weise vorzustellen muss Gründe haben.

Ich bitte den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Existiert die erwähnte Studie des PPD?
2. Wer hat diese Studie in Auftrag gegeben?
3. Wie gelangten diese Details an die Medien?
4. Wollte der PPD mit diesem Artikel von aktuellen Problemen im Justizvollzug ablenken?
5. Wie interpretiert der Regierungsrat die Aussage des leitenden Psychologen des PPD: «Wenn man einen Psychopathen eine Schreinerlehre machen lässt, hat man nachher nicht einen Psychopathen weniger, sondern einen Psychopathen mit einer Schreinerlehre»?
6. Wie qualifiziert der Regierungsrat das MZU heute, dies auch im Hinblick auf die geplante Erweiterung dieser Institution?

Rosmarie Frehsner